



Bündner Kunstmuseum, Chur

Kunst drum. Kunst drin.

12

Im Bündner Kunstmuseum in Chur kommen Kunstliebhaber auf ihre Kosten. Und spätestens seit zwei Jahren versetzt es auch alle anderen in Staunen – bereits von aussen. Denn von 2014 bis 2016 wurde die Villa Planta, das historische Herzstück des Museums, renoviert und mit einem modernen Neubau erweitert.

Die Villa aus dem 19. Jahrhundert ist einer der bedeutendsten Bündner Bauten der damaligen Zeit. Manche Architekten hätten sie womöglich durch einen zurückhaltenden oder kongruenten Erweiterungsbau ergänzt. Doch das Büro Barozzi Veiga aus Barcelona ging einen anderen Weg und entwickelte einen puristischen Kubus als markanten Kontrast. Dennoch wirkt der Neubau nicht als Fremdkörper, sondern reagiert rücksichtsvoll auf die alte Bausubstanz. So nimmt das neue Museumsgebäude mit seiner Fassadenstruktur ein Element aus dem Fries der Villa auf. Und im Foyer stellt ein wandgrosses Fenster Sichtkontakt zum Nachbarsbau her. «Das Zusammenspiel aus dem herrschaftlichen Prachtbau und dem hellen Würfel ist an sich bereits ein eindruckliches Kunstwerk», beschreibt Rolf Müller, Lichtberater bei Neuco. Und wer das Ensemble schon live vor Ort erlebt hat, wird ihm zweifellos zustimmen.





1

Jedes Werk präzise inszeniert

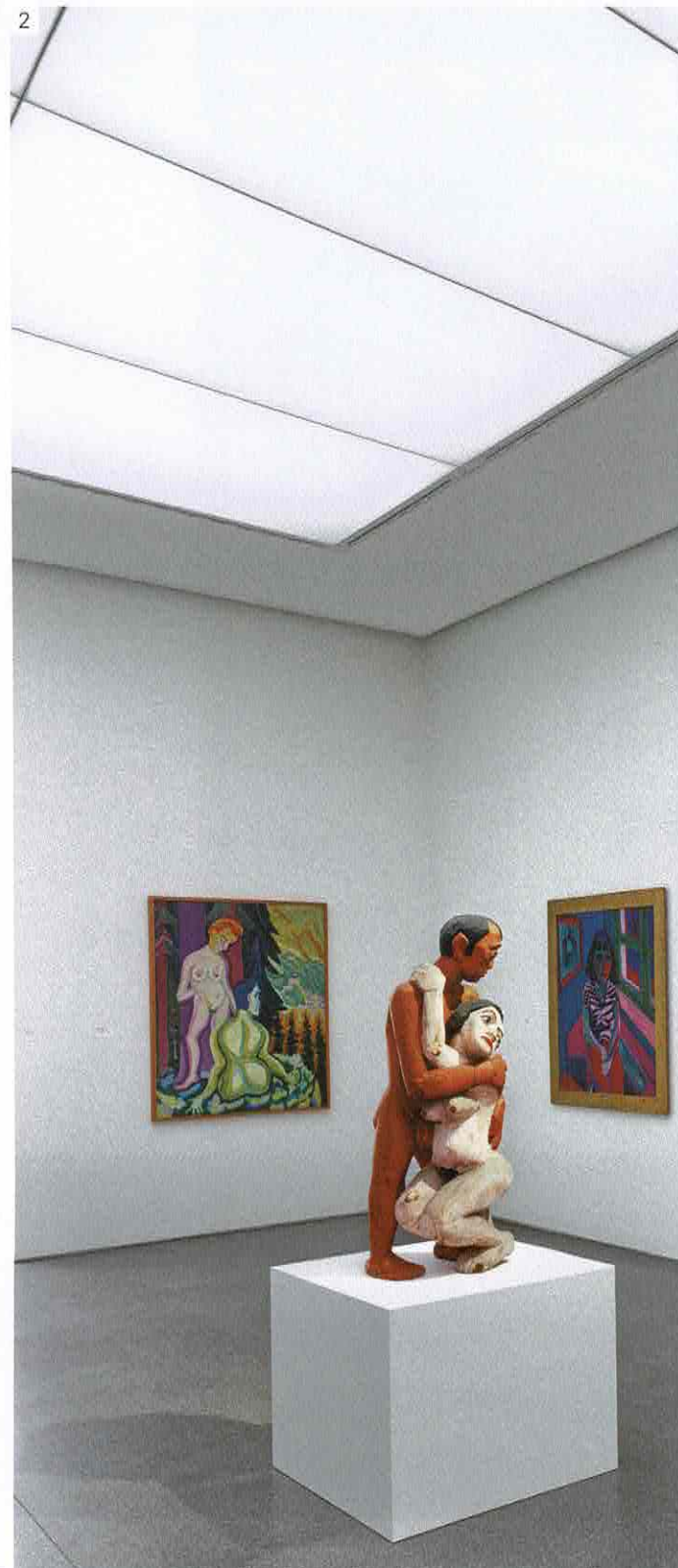
Mit der äusseren Erscheinung des Bündner Kunstmuseums hatte Neuco nichts zu tun – mit dem Innenleben umso mehr. Das Lichtplanungsbüro MichaelJosefHeusi GmbH in Zürich war verantwortlich für die Planung und Umsetzung des Tages- und Kunstlichts und stellte in der Ausschreibung höchste qualitative Ansprüche an die Beleuchtung. Neuco erhielt den Zuschlag für die gesamte Akzentbeleuchtung der ausgestellten Werke in beiden Bauten. Insgesamt sind heute beinahe 100 Konturenstrahler sowie rund 160 gin.o 2 Strahler in den verschiedenen Ausstellungsräumen im Einsatz. Mit Abstrahlwinkeln von 5 bis 44 Grad gehen sie individuell auf die Gemälde, Fotografien, Plastiken und Installationen ein. Teils sind die Strahler zusätzlich mit einer Weichzeichner-Linse ausgestattet, um das jeweilige Werk optimal zu inszenieren und ihm eine gewisse «Sanftheit» zu verleihen.

“ Das Licht holt das Beste aus der Kunst heraus. ”

Hohe Farbwiedergabe

«Besonders wichtig war die Farbwiedergabe der Lichtquellen. Klar – schliesslich müssen die Kunstwerke ihre authentische Wirkung beibehalten», so Rolf Müller. «Aus diesem Grund wurden unsere Lichtwerkzeuge eingehend auf ihre Farbwiedergabe geprüft. Vor Ort haben wir direkt auf den Bildern Realmessungen gemacht, die einen hohen CRI-Wert von über 90 ergaben.» Je näher der CRI-Wert (Color Rendering Index) einer Lichtquelle an 100 liegt, desto mehr entspricht ihre Farbwiedergabe jener von Tageslicht. Werte über 90 sind als «sehr gut» bewertet und werden mittels LED-Technologie erst seit einigen Jahren erreicht.

2



- 1 Geschickt auf dem Gesims platzierte LED-Strahler hellen die eindruckliche Kuppeldecke auf
- 2 Expressionistische Kunst, durch gin.o LED-Strahler in Szene gesetzt
- 3 Dramatische Lichtstimmung dank gut dosiertem Akzentlicht



Subtil, aber wirkungsvoll

Beim Bewundern der Ikonen von Giacometti, Kirchner oder Carigiet nehmen Besucherinnen und Besucher die sorgfältig abgestimmten, hochwertigen Lichtlösungen aber kaum wahr. «Genau das ist das Ziel bei einer Museumsbeleuchtung», erklärt Lichtplaner Michael J. Heusi. «Sie muss das Beste aus den einzelnen Exponaten herausholen, aber zugleich so subtil sein, dass man das Lichtwerkzeug nicht zur Kenntnis nimmt. Dies ist uns hier in Zusammenarbeit mit Neuco perfekt gelungen.»